17. Bundesdelegiertentag: Der BDK stellt die Weichen für die Zukunft

16.11.2026

Neuer Verbandsname, neuer geschäftsführender Bundesvorstand und wichtige kriminalpolitische Beschlüsse: Unter dem Motto „Wir. Gemeinsam. Für unsere Zukunft!“ hat der 17. Bundesdelegiertentag in Suhl richtungsweisende Entscheidungen für die kommenden Jahre getroffen.

Vom 11. bis 13. November 2026 kamen im Ringberghotel in Suhl rund 250 Teilnehmende zusammen, darunter die 200 stimmberechtigten Delegierten. Der alle fünf Jahre stattfindende Bundesdelegiertentag ist das höchste Beschlussorgan des BDK und entscheidet über die grundlegende Ausrichtung des Verbandes.

Aus dem Bund Deutscher Kriminalbeamter wird der Berufsverband der Kriminalpolizei
Eine der bedeutendsten Entscheidungen betrifft den Namen unseres Verbandes. Zum 1. Januar 2029 wird aus dem *„Bund Deutscher Kriminalbeamter e. V.“* der *„Berufsverband der Kriminalpolizei e. V.“*. Die etablierte Abkürzung BDK bleibt erhalten.

Der Entscheidung ging ein langjähriger Beratungs- und Diskussionsprozess voraus. Bereits in der vergangenen Amtsperiode hatte sich der BDK mit der Frage beschäftigt, ob der bisherige Vereinsname noch angemessen beschreibt, wer wir heute sind und wen wir vertreten. Eine eigens eingesetzte Arbeitsgruppe untersuchte die unterschiedlichen Argumente sowie die Chancen, Risiken und Auswirkungen einer möglichen Namensänderung.

Dabei ging es nicht darum, die Geschichte oder die gewachsene Identität des Verbandes infrage zu stellen. Seit seiner Gründung im Jahr 1968 steht der BDK für eine eigenständige kriminalpolitische und gewerkschaftliche Interessenvertretung.

Allerdings haben sich die Kriminalpolizei und die Zusammensetzung ihrer Beschäftigten seitdem erheblich verändert. Heute vereint der BDK Menschen unterschiedlicher Laufbahnen und Beschäftigungsverhältnisse. Dazu gehören neben Kriminalbeamtinnen und -beamten auch Tarifbeschäftigte und Angehörige anderer Strafverfolgungsbehörden.

Der bisherige Vereinsname bildet diese Vielfalt nicht mehr vollständig ab. Der neue Name stellt deshalb nicht mehr eine bestimmte Berufsgruppe, sondern den gemeinsamen Aufgabenbereich in den Mittelpunkt: die Kriminalpolizei. Zugleich macht die Bezeichnung „Berufsverband“ deutlicher, was der BDK bereits heute ist: eine unabhängige gewerkschaftliche Berufsvertretung, die sich für eine leistungsfähige Kriminalpolizei ebenso einsetzt wie für die Interessen ihrer Beschäftigten.

Diese Entwicklung zeigt sich auch in der Mitgliederstruktur. Der BDK verzeichnet einen neuen Mitgliederhöchststand und wird zugleich jünger und weiblicher. Auch die Zahl der tarifbeschäftigten Mitglieder ist deutlich gewachsen.

Bundesvorsitzender Dirk Peglow erklärt dazu:

> **„Wir ändern unseren Namen nicht, um ein anderer Verband zu werden, sondern um deutlicher zu zeigen, wer wir heute sind und wen wir vertreten. Wir sind die starke Stimme der Kriminalpolizei – für alle, die an der Kriminalitätsbekämpfung mitwirken. Mit dem neuen Namen schärfen wir unser Profil, stärken unsere Position für die Zukunft und bleiben dabei unseren Werten und Traditionen treu. Der BDK bleibt der BDK.“**

Die Namensänderung tritt erst am 1. Januar 2029 in Kraft. Bis dahin bleibt der bisherige Vereinsname bestehen. Die Übergangszeit wird genutzt, um die notwendigen rechtlichen, organisatorischen und kommunikativen Anpassungen vorzubereiten.

Dirk Peglow mit überwältigendem Ergebnis wiedergewählt
Mit einem überwältigenden Wahlergebnis von 95,2 Prozent der Stimmen wurde Dirk Peglow als Bundesvorsitzender im Amt bestätigt. Zu seinen beiden gleichberechtigten Stellvertretungen wählten die Delegierten Susanne Schmidt *(Landesverband Hamburg)* und Torsten Schmortte *(Landesverband Sachsen)*. Bianka Butte *(Landesverband Mecklenburg-Vorpommern)* wurde als Bundesschatzmeisterin wiedergewählt, Helmut Steffens *(Landesverband Nordrhein-Westfalen)* zum stellvertretenden Bundesschatzmeister gewählt. Als Beisitzer gehören Robert Krieger *(Landesverband Bayern)*, Andreas Nies *(Landesverband Nordrhein-Westfalen)* und Christian Soulier *(Landesverband Rheinland-Pfalz)* dem geschäftsführenden Bundesvorstand an. Komplettiert wird das Gremium durch Bundesgeschäftsführer Bernd Bender.



Der neue geschäftsführende Bundesvorstand des BDK

Neues Grundsatzprogramm beschlossen
Mit einem neuen Grundsatzprogramm hat der Bundesdelegiertentag die inhaltlichen Leitlinien für die kommenden Jahre festgelegt. Es beschreibt die grundlegenden Werte und Ziele des BDK als kriminalpolitischer Fachverband und gewerkschaftliche Interessenvertretung.

Das Programm greift zentrale Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Cyberkriminalität, Künstliche Intelligenz und Opferschutz auf. Zugleich setzt es Schwerpunkte bei den beruflichen und sozialen Interessen der Beschäftigten, etwa bei Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben.

Kriminalpolitische und gewerkschaftliche Beschlüsse
Neben dem Grundsatzprogramm verabschiedete der Bundesdelegiertentag zahlreiche Anträge zu aktuellen kriminalpolitischen und gewerkschaftlichen Fragen. Bei den beruflichen und sozialen Interessen der Beschäftigten setzt sich der BDK unter anderem für eine bundesweit einheitliche und ruhegehaltsfähige Polizeizulage, faire Eingruppierungsbedingungen für Tarifbeschäftigte und einfachere Wechsel zwischen den Polizeien von Bund und Ländern ein.

Kriminalpolitisch standen insbesondere die Digitalisierung der Polizeiarbeit, die Bekämpfung organisierter Umwelt- und Klimakriminalität sowie ein wirksamerer Opferschutz im Mittelpunkt. Weitere Beschlüsse betreffen unter anderem die Vermögensabschöpfung und die Forderung, die Verjährung bei Totschlag aufzuheben.

Ein moderner Verband mit seinen Mitgliedern im Mittelpunkt
Neben den politischen und personellen Entscheidungen wurden auch die Verbandsregelungen weiterentwickelt. Änderungen der Satzung sowie der Versammlungs- und Wahlordnung sollen Verfahren vereinfachen und digitale Möglichkeiten besser nutzen. Die überarbeitete Beitragsordnung berücksichtigt unterschiedliche Lebenssituationen wie Teilzeitbeschäftigung, Elternzeit oder längere Krankheitsphasen.

Im Geschäftsbericht des Bundesvorstandes zog Bernd Bender Bilanz über die vergangenen fünf Jahre. Er verwies auf die positive Mitgliederentwicklung, die Modernisierung der Verbandsstrukturen sowie den Ausbau digitaler Angebote und Mitgliedsleistungen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Mitgliederorientierung, um die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder stärker in den Mittelpunkt der Verbandsarbeit zu stellen.

Austausch, Vernetzung und gelebtes Verbandsleben
Neben den Beratungen bot der Bundesdelegiertentag Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur Vernetzung. Bei fachthematischen Stammtischen konnten sich die Teilnehmenden über verschiedene Arbeitsbereiche des BDK und Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement informieren. Auch das Rahmenprogramm in Oberhof und der gemeinsame Abend boten Raum für Begegnungen und waren ein Dankeschön an die zahlreichen Ehrenamtlichen des Verbandes.

Gemeinsam die Zukunft gestalten
Mit den Entscheidungen des 17. Bundesdelegiertentages sind wichtige Grundlagen für die kommenden fünf Jahre gelegt. Nun gilt es, die Beschlüsse umzusetzen und die Interessen der Mitglieder weiterhin konsequent zu vertreten.

Alle Hintergründe, Debatten und Beschlüsse im Detail lesen Sie in der Januar-/Februar-Ausgabe unserer Verbandszeitschrift DER KRIMINALIST.

Pressemitteilung zum BDT 2026

Schlagwörter
Bund
diesen Inhalt herunterladen: PDF